

Free mp3: Mozarts Bettgeflüster - "An Constanze!"

Mozart einmal ganz und gar ohne Noten. Doch nicht minder schön ist seine sinnliche Liebeserklärung an seine geliebte Constanze. Für weniger kreative Liebhaber als Wolfgang Amadeus Mozart könnte sein Liebesbrief an Constanze eine Anregung und Anleitung sein, vielleicht gar ein "Schimmel"?

Aloysia und Constanze. Der Vater von Constanze war niemand geringerer als der Onkel des Pianisten und Musikdirektors Carl Maria von Weber und sollte - zumindest nach dem Willen ihres Großvaters - wie Mozart sich als Wunderkind bewähren. In Mannheim lernte Wolfgang Amadeus Mozart die Familie Weber und ihre Tochter, die Koloratursängerin Aloysia Weber kennen, in die er sich erfolglos verliebte. Später in Wien heiratete er am 17. April 1782 deren um ein Jahr jüngere Schwester, die Sopransängerin Constanze (Weber, verheiratete Mozart bzw. Nissen - * 5. 1. 1762 Zell in Wiesental (Deutschland), † 6. 3. 1842 Salzburg).

:::Freiklick:::> Hören: Mozart an Constanze

Die Webers. Sie mussten eine musikalisch sehr interessierte Familie gewesen sein. Carl Maria von Weber, ein begabter Pianist und Musikdirektor, war überwiegend in den Opernhäusern von Prag und von Dresden tätig. Wenn es nach dem Willen von Constanzes Großvater gegangen wäre, dann sollte Carl Maria von Weber sich als musikalisches Wunderkind etablieren. Als Komponist schuf er jedenfalls sich ein dauerhaftes Vermächtnis mit der ersten wichtigen romantischen deutschen Oper "Der Freischütz", 1821 in Berlin. Wie Mozarts Brief an Constanze wunderschön belegt, muss er sie recht geliebt haben. Nach dem frühen Tod Mozarts 1791 sorgte sie für die Ausgabe der Werke Mozarts bei J. A. André in Offenbach. Ihr zweiter Mann, der dänische Diplomat G. Nissen, den sie 1809 in Pressburg heiratete, schrieb die erste Mozart-Biographie. Constanze lebte ab 1821 (1826 verwitwet) bis zu ihrem Tod in Salzburg.eC